

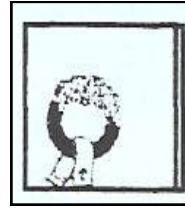
Schwarzenbacher Pfarrblatt 3/2020



„Heute ist euch der Heiland geboren!“

Es ist der Beginn eines Aufstiegs hin zum Gipfel von Golgotha, wo dieser Heiland uns am Kreuz erlösen wird, er, dessen „Wieder-Geburt“ die Osternacht besingt und dem die Kinder Gottes ihre Geburt aus dem Wasser der Taufe verdanken. Wenn Weihnachten eine Geburt ist, dann im Blick auf die österliche Wieder-Geburt.

RÜCKBLICK:



Begräbnisse:

Otilie Fahrngruber

Theresia Hausmann

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und
lass sie teilhaben an der Freude bei dir!**

DANKE für die Pfarrblatt-Spenden

Bei der letzten Pfarrblatt-Ausgabe haben wir einen Zahlschein in das Pfarrblatt eingelegt, wie wir es immer bei der Erntedank-Ausgabe gemacht haben. Die Einzahlungen dienen der Kostendeckung für die Ausgaben des Pfarrblattes von Schwarzenbach. Bisher sind auf das Spendenkonto € 218,00 eingegangen. Herzlichst „Vergelt's Gott“ an alle, die gespendet haben sowie an die Pfarrblatt-Verteiler.

ERNTEDANKFEST

Am 20. September wurde die Erntekrone am Ortsplatz gesegnet und anschl. von der Jägerschaft zur Kirche getragen. Herzliches „Vergelt's Gott“ den Bäuerinnen für das Binden der Erntekrone, Herta Gruber und Sonja Hör für die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes, sowie allen die dazu beigetragen haben dieses Fest würdig zu feiern. Aufgrund der Corona-Maßnahmen musste der Pfarrkaffee leider entfallen.



Liebe Pfarrgemeinde von Schwarzenbach an der Pielach

Wir warten auf den ersten Schnee. Wir warten auf unseren Geburtstag. Wir warten auf die Ferien. Wir warten beim Einkaufen an der Kassa bis wir an der Reihe sind. Wir warten auf einen lieben Besuch.

Ein kleiner Bub sagte einmal: „Ich bekomme oft zu hören – warte, bis du größer bist, warte, bis du älter bist.“

Warten muss man erst lernen. Wer wartet, muss viel Geduld haben. Wer wartet, hat ein Ziel. Warten braucht nicht langweilig zu sein. Man kann die Wartezeit sinnvoll ausfüllen, zum Beispiel mit Freude. Eine Mutter wartet lange Monate auf ihr Kind. Maria hat damals auf ihren Sohn gewartet. Sie wusste, dass ihr ganzes Volk auf das Kommen des Messias wartete.

Wir stehen am Anfang der Adventzeit. Wir warten darauf wieder das Fest der Geburt Jesu Christi feiern zu können. Vier Wochen Wartezeit liegen vor uns. Wie gut, denn es gibt noch viel zu tun, bis wir innerlich bereit sind für das Kommen Gottes in unsere Welt. Aber mit Weihnachten ist längst noch nicht das endgültige Ziel unseres Wartens erreicht. Der Herr wird eines Tages wiederkommen in unsere Welt, irgendwann am Ende der Zeit. Seid also wachsam!

Gott meint es gut mit uns. Gott sorgt sich um uns, wie eine gute Mutter oder ein guter Vater sorgt – und mehr noch. Deshalb werden wir zur Wachsamkeit aufgerufen. Wir sollen uns Gedanken machen über unser Leben, unser Warten gestalten und unsere Tage zum Guten nutzen.

Dies ist die Botschaft des Advents: Ihr Christen, egal ob klein oder groß, schaut genau hin wie ihr lebt, wie ihr euren Alltag gestaltet. Jetzt ist die Zeit, jetzt die Stunde, heute wird getan oder auch vertan, worauf es ankommt, wenn ER kommt. Nutzen wir unsere Zeit zum Guten, zum Guten, das immer möglich ist!

Ich wünsche Ihnen allen eine Adventzeit, in der Sie Gutes geben und empfangen können, damit Sie sich wieder bewusst werden was das Ziel unseres Wartens auf das Weihnachtsfest ist.

Priester Mag. Martin Hochedlinger



Geburtsgrötte in Betlehem

Liebe Schwarzenbacher Pfarrgemeinde!

Unsichtbar und doch vorhanden – Gibt es das Christkind!

Ich möchte diese Frage mit einem eindeutigen JA beantworten. Für mich ist das so gewiss, wie Wärme, Liebe, Fröhlichkeit und Güte, die man ja auch nicht sehen kann und doch sind sie da. Sie bringen uns Freude und Schönheit in unser Leben.

Ist es nicht so, dass wir die wirklich wahrhaften Dinge dieser Welt nicht sehen können? Niemand kann erklären warum unser Herz mit Glück erfüllt wird, wenn wir ein Lied, ein Gedicht hören oder den Duft einer Blume wahrnehmen. Diese unsichtbare Welt wird nur durch Liebe und Glaube zur Wirklichkeit.

Es wäre traurig, dürften wir nicht an das Christkind glauben. Wo wären die leuchtenden Kinderaugen am Heiligen Abend, wenn das Christkind das Glöckchen läutet und der Christbaum in hellem Licht erstrahlt. Oder in der Christmette das Jesuskind in der Krippe liegt, von Jung und Alt liebevoll angelächelt wird und deren Herzen höherschlagen lässt.

Ich wünsche uns allen, dass wir uns diesen Glauben an die unsichtbare Welt, das unsichtbare Christkind erhalten, und damit unsere Welt ein kleinwenig schöner und unbeschwerter machen.

Ihre Pfarrhelferin

Martina Fischl



FIRMUNG

Verspätet aber doch konnte am Samstag, 24. Oktober 2020 die Firmung in Kirchberg gefeiert werden. 17 Jugendliche aus Frankenfels und Schwarzenbach sowie 17 Jugendliche aus Kirchberg empfingen durch Prälat Josef Wansch das Sakrament der Firmung.

Um den Corona Maßnahmen gerecht zu werden, waren nur die Firmlinge mit ihren Paten anwesend.

Musikalisch wurde die Heilige Messe vom Organisten, Herrn Walsberger, und einigen Müttern der Firmkandidaten gestaltet. Trotz Maskenpflicht und Personenbeschränkung feierten wir ein schönes Fest, erfüllt vom Heiligen Geist.



FIRMVORBEREITUNG 2021

19 Jugendliche, davon 6 aus Schwarzenbach haben sich zur Firmvorbereitung angemeldet. Das Motto lautet: „Spuren hinterlassen“. Die Vorstellungsmesse in Frankenfels konnte am 15.11. leider nicht durchgeführt werden. Nächstes Jahr ist wieder eine Firmung in Frankenfels geplant. Der Termin wird Anfang nächsten Jahres bekannt gegeben.

DANK AN EHRENAMTLICHE MITARBEITER

Am 05. Dezember wurde der „Internationale Tag des Ehrenamtes“ begangen. Dies möchten wir zum Anlass nehmen allen ehrenamtlichen Mitarbeitern ein herzliches „**Vergelt's Gott**“ zu sagen. Besonders erwähnt sei der Pfarrgemeinde - und Pfarrkirchenrat, der seit Ende Mai den Begrüßungs- bzw. Präventionsdienst bei jedem Gottesdienst übernimmt. Ob es die Aufgaben der Wortgottesleiter sind, der Lektoren, der Kommunionsspenden, das Austeilen der Pfarrblätter, die Caritas-Haussammlung, die Arbeiten für den Blumenschmuck, das Reinhalten der Pfarrkirche oder nicht so sichtbare Tätigkeiten wie die Kirchenwäsche und viele, viele andere kleinere oder größere Aufgaben, die hier gar nicht alle aufgezählt werden können. Ohne diese würde der „Pfarrbetrieb“ nicht oder nur sehr eingeschränkt funktionieren. Herzlich willkommen sind jederzeit Pfarrmitglieder die sich gerne engagieren möchten, denn „zwei linke Hände - das gibt es im Reich Gottes nicht“. Jede und jeder kann etwas. Jede und jeder wird gebraucht.

Hi. Lucia - 13. Dezember

Neben Barbara ist die heilige Lucia (Gedenktag: 13. Dezember), die zweite Märtyrerin des 3. Jahrhunderts, derer wir im Advent gedenken. Sie hatte ewige Jungfräulichkeit gelobt und verschenkte ihr Erbe an die Armen. Ihr zurückgewiesener Verlobter lieferte sie deshalb dem Märtyrertod aus. Weil sie auch im Dunkeln auf dem Weg zu den Armen beide Hände für ihre Gaben frei haben wollte, setzte sie sich einen Lichterkranz auf den Kopf, was im skandinavischen Brauch-



Was wir feiern

Was feiern wir im Advent?

Könnt ihr es auch nicht mehr abwarten? Bis es endlich Weihnachten ist. Mir ging es als Kind so. Gut, dass es den Advent gibt. Ich hatte immer einen Adventskalender. Und mit jedem offenen Türchen wusste ich: Wieder ein Tag weniger, bis es Weihnachten wird. Und wir haben einen Adventskranz. Jede Woche zünden wir eine Kerze an, und je mehr Kerzen brennen, desto heller wird es, desto näher rückt Weihnachten. Der Advent hilft uns beim Warten auf Weihnachten. Der Advent ist heute ja oft eine hektische Zeit. Fragt einmal eure Eltern. Und ihr erlebt es ja auch selbst. Geschenke basteln oder kaufen. Den Eltern bei den Vorbereitungen helfen. Das kann ja auch schön sein, zum Beispiel beim Plätzchenbacken.

Und vieles andere mehr. Ich fände es schön – und ich versuche es auch jedes Jahr –, wenn es auch ruhige Momente im Advent gibt. Damit ich mich auch innerlich ein bisschen auf Weihnachten vorbereiten kann, darauf, dass Jesus geboren ist. Darüber nachzudenken, was für ein großes Geschenk wir Menschen bekommen haben, dass Gott Mensch geworden ist. Dass er uns so sehr liebt. Das freut mich, und dann überlege ich mir, wie ich anderen eine Freude machen kann. Jetzt im Advent. Den Mitschülern, den Eltern oder Großeltern. Weihnachten ist ein Fest der Freude, und die Freude wird größer, wenn ich mit meinen kleinen Möglichkeiten Freude teile. Nicht erst am 25. Dezember, sondern jetzt schon im Advent. Versucht das doch auch einmal. Es macht Freude, Freude zu schenken. Und die Wartezeit auf Weihnachten wird auch kürzer.



Palme, Tulpe, Eis, 5te Kerze, Türchen Nr. 28



Weihnachten ist die Tür in Gottes heiliges Land. Da hört man heimatische Klänge, da wird die Sprache des Herzens gesprochen.

(Friedrich von Bodelschwingh)

Gedanken zum Jahreswechsel

Am Jahresende Gedanken Raum geben.
 Ausspannen – sich ausspannen
 in die Tiefe und in die Weite, vorwärts und rückwärts.
 Dabei im Blick: die eigenen Jahresspuren
 die Rückschritte und Fortschritte,
 die engen und weiten Kreise, die „Lebensphilosophie“,
 die brachen und lebendigen Beziehungen
 zu meinen Mitmenschen und zu Gott.
 365 x Dankbarkeit, 365 x Sorge.
 In einem Lied heißt es:
 Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht
 wandle in die Weite, Herr erbarme dich.
 Vom Blick zurück zum Blick voraus:
 auf das Kommende. Wie eine unbemalte Leinwand
 liegt das neue Jahr vor uns. Carpe diem – fange den Tag,
 nütze das Jahr – in Gottes Namen.

2021

Sternsingen 2021 und Corona

Die Coronakrise hat unseren Alltag ziemlich durcheinander gewirbelt und ist auch für die kommende Sternsingeraktion eine Herausforderung. Es ist aber gerade jetzt wichtig, die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2021 zu den Menschen im Land zu bringen, als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht. Und die Spenden für notleidende Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika sind nötiger denn je. Durch die Coronapandemie ist die Armut in vielen Teilen der Welt stark angestiegen.



Sternsingen 2021 bedeutet, dass die Dreikönigsaktion heuer mit speziellen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden soll. Die Vorbereitungen laufen derzeit auf Hochtouren. Es gibt laufend Video-Konferenzen, mit Vorschlägen der Verantwortlichen in den einzelnen Pfarren unserer Diözese, wie die Aktion durchgeführt werden kann. Leider wird es nicht möglich sein das Sternsingen flächendeckend als „klassisches Sternsingen“ mit der Tour von Haus zu Haus durchzuführen.

Es ist geplant, dass die Hl. 3 Könige in unserer Pfarrgemeinde jene Haushalte besuchen die zu Fuß erreicht werden können. D. h. voraussichtlich nur der Markt. Natürlich werden wir dabei alle Corona-Schutzmaßnahmen einhalten. Sollten Sie Süßigkeiten an die Sternsinger/innen geben wollen, bitte nur in Originalverpackung. Herzlichen Dank! Ob dies so stattfinden kann richtet sich nach den zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Maßnahmen, und wird rechtzeitig über die Gottesdienstordnung, der Homepage der Gemeinde und den Schaukästen bekannt gegeben.

Es liegt dieser Ausgabe ein Kuvert mit einem Zehlschein der Sternsingeraktion bei, sollte kein Besuch möglich sein.

**MIT ABSTAND
DIE BESTE AKTION. ★
MACH MIT!**



Johannes benennt Jesus nicht als Meister, Herr oder Messias, sondern als das „Lamm Gottes.“ Das ist kein Name, der andere vor Ehrfurcht erstarren lässt, mit dem man prahlen kann oder Zugang zu höchsten Kreisen erhält. Die Benennung lässt Jesu klein erscheinen, doch zugleich wird deutlich, dieser Mann wird von Gott geliebt; wer ihm folgt, kann dem Vater begegnen. So wird das Lamm zum Hirten.



Damit die Jünger zu Menschenfischern werden können, müssen sie sich zunächst aus dem befreien, was sie in ihrem Leben gefangen hält. Die Netze, die mich festhalten, können aus ganz unterschiedlichen Dingen geknüpft sein. Die Sorgen des Alltags. Festgefahrene Denkmuster. Das Kreisen um mich selbst. Aber auch das Gefühl, nichts wert zu sein oder nichts zu können. Jesus will uns von all dem befreien, damit wir zu Menschen werden, die andere für die Liebe und Fürsorge Gottes einfangen.

Vorschau:**Die Sonn- u. Feiertagsmessen beginnen um 08:00 Uhr!**

Nachstehende Termine sind geplant und können je nach den COVID-19 Pandemie Bestimmungen kurzfristig geändert werden. Beachten Sie daher jeweils die aktuelle Gottesdienstordnung.

| | | |
|-------------------|--------------|---|
| So 13.12.: | 08:00 | <u>3. Adventsonntag</u> Wortgottesfeier gest. von Hrn. Anton Pauser |
| So 20.12.: | | <u>4. Adventsonntag</u> keine hl. Messe |
| Do 24.12.: | | <i>Genauere Messzeiten werden auf der Homepage bzw. im Schaukasten ersichtlich sein. Bei Druckabgabetermin waren die Rahmenbedingungen der Bischofskonferenz noch nicht veröffentlicht.</i> |
| Fr 25.12.: | 08:00 | <u>Hochfest der Geburt Christi</u> Weihnachtshochamt Sammlung für die Pfarrkirche |
| Sa 26.12.: | 08:00 | <u>Stefani-Tag</u> Wortgottesfeier gest. von Hrn. Hermann Gonaus |
| So 27.12.: | 08:00 | Hl. Messe |
| Do 31.12.: | 10:00 | Jahresschluss- u. Dankmesse mit Jahresstatistik Sammlung für die Pfarrkirche |

| | | |
|-------------------|--------------|--|
| Fr 01.01.: | | keine hl. Messe |
| So 03.01.: | 08:00 | Hl. Messe mit den Sternsängern |
| Mi 06.01.: | | <u>Hochfest der Erscheinung des Herrn</u> Wortgottesfeier gest. v. Hrn. Anton Pauser |
| So 10.01.: | 08:00 | Wortgottesfeier zum Fest „Taufe Jesu“ gest. v. Hrn. Hermann Gonaus |
| Sa 16.01.: | 10:00 | Taufsamstag |
| So 17.01.: | 08:00 | Wortgottesfeier gest. von Hrn. Anton Pauser |
| So 24.01.: | | keine hl. Messe |
| So 31.01.: | 08:00 | Wortgottesfeier gest. von Hrn. Hermann Gonaus |
| So 07.02.: | | keine hl. Messe |
| So 14.02.: | 08:00 | Hl. Messe Bitte die neuen Pfarrblätter abholen! |

Impressum: „Schwarzenbacher Pfarrblatt“. Herausgeber, Verleger u. f. d. Inhalt verantw.: Pfarramt Schwarzenbach, Mod. Mag. Martin Hochedlinger, Brunnrotte 5, 3212 Schwarzenbach. Fotos von Hermann Gonaus, Bergmoser-Höllner Verlag, Diözese St. Pölten. Druck: Hausdruckerei des Pastoralamtes, Klosterg. 15, 3100 St. Pölten. (Pfarramt Kirchberg, Tel.: 02722/7218).